

Stzt ern

ist ein Erfolg

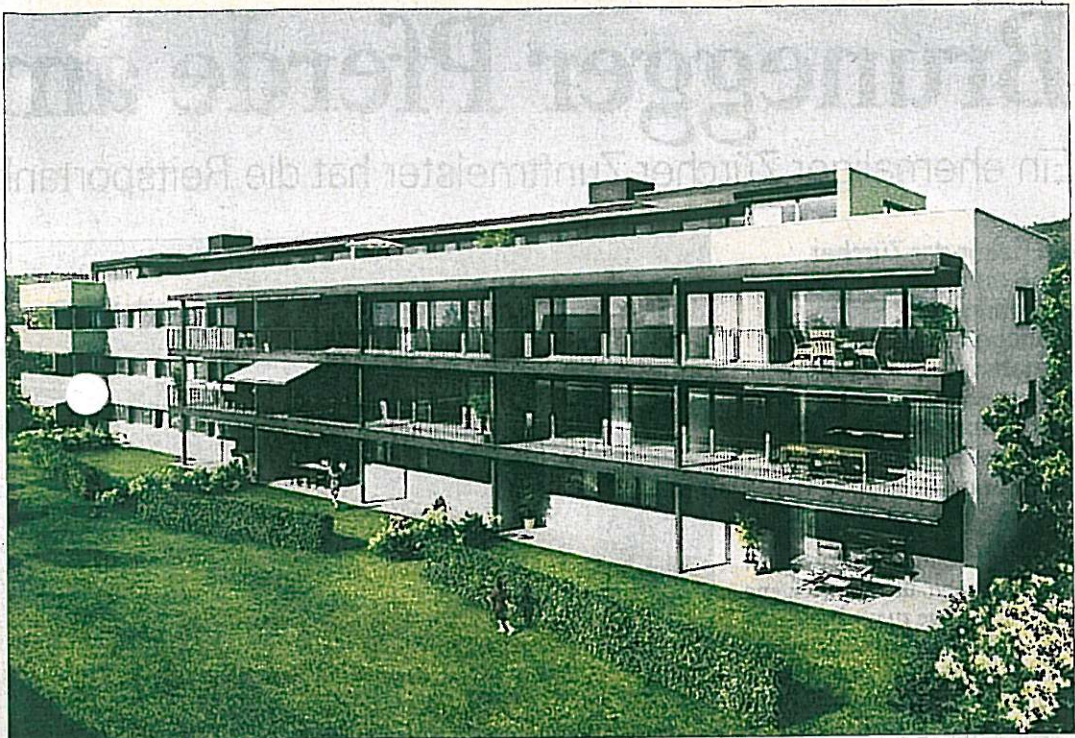
chs an Satellit. anten-
den Balkonen und an
serfassaden verhindern.

nische Grenze

Grenzlage von Spreiten-
nicht nur politisch, son-
ch an einer vom Bund
gten Konzessionsgrenze
zu einer Komplikation.
terhin den Lokalsender
l empfangen zu könd
d ein Decoder und eine
isselungskarte nötig,
Gemeinde Spreitenbach
inden mit. «Das Tele-MI-
geht von Spreitenbach
etwil, und diese Gemein-
ausserhalb des Konzes-
sietes für den Sender,
tler. Ausser dem Karten-
ntstehen für Sprei-
er aber keine Kosten,
die Gemeinde.

verbrauch wird gemessen

end ausgebaut wird das
ernetz. Mit der Strom-
rierung müssen die Wer-
aue Abrechnungen für
inden erstellen. Somit
ei jedem grossen Kunden
chluss beim Stromzähler
htet werden, um die
chsdaten abrufen zu
«Über das Glasfasernetz
auch andere Kommuni-
daten laufen», sagt Büt-
nit kann die Gemeinde
oderne Verbindungen an-
«Wir vermarkten das
gut wie möglich.»
uns stellt sich das Pro-
es letzten Meters nicht),
tütler. Hier handelt es
die Entschädigung, die
Telekommunikationsan-
lem Kabeleigentümer, in
gel die Swisscom, zahlen
«Über unser Netz kann
ommunizieren, der dafür
», sagt Bütler.



VISUALISIERUNG Blick von der Breitensteinstrasse auf die gegen Südwesten gewandte Front. zvg

Doppelarztpraxis inklusive

Im Untersiggenthaler Breitensteinquartier entstehen 14 Wohnungen

Auf dem Schrebergartenareal an der Breitensteinstrasse baut ein Konsortium von René Müller (KMP Architektur AG) 14 Eigentumswohnungen gehobenen Standards. Davon sind bereits 9 verkauft. Zwei Wohnungen sollen für eine Gemeinschaftspraxis genutzt werden. Der bereits in nächster Nähe ansässige allgemeinpraktizierende Facharzt Beat Stüchel wird mit einer zusätzlichen medizinischen Kraft einziehen. Damit wird der Ärztemangel in dieser Region ein bisschen entschärft.

Das Areal in unmittelbarer Nähe der reformierten Kirche hat das Konsortium von der Kirchgemeinde erworben. Das Grundstück liegt zentrumsnah und ist gut an den öffentlichen Verkehr angebunden. Die Gesamtinvestitionen belaufen sich auf 8 Millionen Franken.

Der neue Bau schliesst die Lücke entlang der Landstrasse und orientiert sich gegen Südwesten; die Wohnungen sind damit gut

besonnt und ruhig. Der Bau erfüllt den Minergiestandard. Die Wohnungen öffnen sich gegen einen grosszügigen Freiraum der Überbauung. Diesem Umstand wird auch mit grosszügigen Fensterflächen Rechnung getragen, wobei die Fensterfronten zu den grossen Balkonen raumhoch sind. Ausgedehnt sind auch die Aussensitzplätze mit privatem Gartenbereich im Erdgeschoss, dann auch die Terrasse im Attikageschoss.

Das Gebäude zählt drei Wohngeschosse plus ein Attikageschoss. Das Wohnungsspektrum bewegt sich zwischen dreieinhalb und fünfeinhalb Zimmern. Die Erdgeschosswohnungen haben direkten Zugang zu den Kellerräumen. Den darüberliegenden Wohnungen steht nebst dem Keller ein eigener Hauswirtschaftsraum im Untergeschoss zur Verfügung. Ein überdachter Pavillon für diverse Nutzungen bildet den Abschluss zur Breitenstrasse. Die Rampe zur Tiefgarage ist dort integriert. (-RR-)

INSERAT

PLUSMINUS HYPI-Service rund um Geldanlagen

effekt